

London, 26. Juni. (D.) Am Unterhaus fragte Spears, ob Macdonalds Auftretens "et auf eine von Herrn dem Vertreter der 'Indépendance' Belg." gehörte Unterredung geführt worden sei, in der Herrst mitgeteilt habe, daß er für den Fall eines vorbedrohten Angriffs Deutschlands ein festes Versprechen erhalten habe, daß England, wie im Jahre 1914 Frankreich und Belgien zur Seite stehen werden, und daß er die Zustützung eines freien Paktes habe, der England, Frankreich und Belgien binden, und weshalb diese Information dem Unterhaus vorbereitet worden sei.

Mac Donald erwiderte, er sei sehr überrascht gewesen, bei seiner Ankunft in London heute vormittag zu finden, daß die Unterredungen, die zwischen dem französischen Premierminister und ihm am letzten Wochenende stattfanden, in gewissem Maße keinerlei Mitteilungen im Sinne dieser Berichte seien ihm gegenüber erfolgt. Das amtliche Kommuniqué habe die getannten Unterredungen umfaßt, und die Erklärung, die er in seiner Erwidern auf die Frage des Vorfahrs des Oppositions am Montag abgegeben habe, habe vollkommen genau und eingehend die Richtung ihrer Gedanken angegeben bezüglich der Schritte, die sofort unternommen werden müßten, um eine Niederlage unter den Alliierten darzustellen zu erzielen, wie der Sachverständigenbericht in Wirklichkeit gezeigt werden solle.

Politische Nachrichten

Deutschland

Die große Koalition in Preußen

Berlin, 28. Juni. Wie man erfuhr, werden die Verhandlungen in der deutschen Volksparität in der Krise der großen Koalition in Berlin fortgesetzt. An der gegenwärtigen gemeinsamen Sitzung der Reichstags- und Landtagsfraktion nahm auch Reichsaußenminister Dr. Stresemann teil. An der heutigen Sitzung der Landtagsfraktion dürfte eine endgültige Stellungnahme zur Gründung der Deutschen Koalition eintreten.

Das Ende der bayerischen Regierungskrise

Münster, 28. Juni. Abgeordneter Gehörntal Held wurde mit 68 Stimmen zum Ministerpräsidenten gewählt. Er hat die Wahl angenommen. Heute vormittag um 10 Uhr war vor der Eröffnung des bayerischen Landtages das Wahl des Ministerpräsidenten zusammengetreten. Der einzige Vorschlag, der dem Hause gemacht wurde, war der des Abgeordneten Wohlmuhl, den Abgeordneten Held als Ministerpräsidenten zu wählen. Die kommunistische Abgeordnete Buehs meldete sich jedoch zur Geschäftsführung und begann unter dem Vorsitz des Präsidenten die Wahlhandlung mit einer längeren Rede über die Freilassung des Abgeordneten Groessfelder zu fordern. Die Wortentgleichung durch den Präsidenten fristete nichts. Abgeordneter Buehs sprach weiter, auch nachdem der Präsident die Sitzung unterbrochen hatte.

Nach Wiederaufnahm der Sitzung ging die Wahl angefangen vor sich. Abgeordneter Held erhielt 88 Stimmen, das sind drei mehr als die notwendige Mindestzahl. Abgeordneter Held erklärte, er nehme die Wahl an und begründe sie heute damit, keinen Dank für das in ihm gesetzte Vertrauen dem Hause auszusprechen. Er werde in der nächsten Sitzung sein Programm entwideln und das gesuchte Abkommen dem Hause vorstellen.

Rheinischer Provinziallandtag

Düsseldorf, 27. Juni. Der rheinische Provinziallandtag nahm eine Entschließung, die von den Fraktionen der Arbeitsgemeinschaft des Zentrums und der Sozialdemokratie eingeholt war, an: Die befreundeten Parteien, die auf der Bevölkerung der Rheinprovinz liegen, sind so groß, daß sie von ihr allein nicht länger getragen werden können. Sie müssen vom ganzen deutschen Volke übernommen und sozialgerecht verteilt werden. Die rheinische Provinziallandtag steht nach Lage der Dinge die

einsige Wahlzeit zur Errichtung dieses Befreiungsbundes darin.

Grundlage des Sachverständigenberichts ist die Reichsregierung eingeladen, um Maßnahmen mit möglichster Beschleunigung durchzuführen. Er erinnert an diese Verhandlungen neben den denkbar nutzvollsten wirtschaftlichen Erleichterung die Räumung des über die Bestimmung des Friedensvertrages neu festgelegten Gebietes, die Annahme der in dem Vertrag selbst festgelegten Räumungsziele für das besetzte Gebiet, die Wiederaufstellung der deutschen Staatsgewalt, die Freilassung der politischen Gefangenen, die Rückkehr der Ausgewiesenen und die Wiederherstellung der ausgewiesenen Beamten in ihre Amtsstätten.

Ende des deutsch-russischen Konflikts?

Moskau, 27. Juni. (D.) Der Preischef des Außenministeriums Moskau bat die Mitteilung gemacht, daß die Beilegung des deutsch-russischen Konflikts in allerhöchster Zeit zu erwarten sei. Der Rapallovertrag bleibt in Kraft, wonach selbst eine russisch-französische Verständigung nichts ändern würde.

Reize Aufwertung von Kriegsanleihen.

Die neuerliche Bewertung der Kriegsanleihen auf der Börse hat zu Gerüchten bezüglich einer angeblichen Aufwertung der Russischen Mark geführt. Es muß festgestellt werden, daß diese Gerüchte jeder Grundlage entbehren.

Europa Postkongress.

Berlin, 27. Juni. Als deutscher Vertreter auf dem am 4. Juli in Stockholm beginnenden Weltkongress, dessen Dauer auf sechs Wochen zu fixieren ist, werden der Präsident der Oberpostdirektion in Kassel, Schenk, der Altvorstand im Reichsministerium und Postdirektor Dräseki teilnehmen.

Ausland

Um den Achtstundentag

Genf, 27. Juni. Die dreitägige Aussprache der Internationalen Arbeitserkundung über den Achtstundentag wurde hiermit mit einer längeren Rede des Direktors des Arbeitsamts, Albert Thomas abgeschlossen, die sich ausschließlich auf die Frage des Achtstundentags in Deutschland bezieht. Thomas sprach eindringlich und gehobenste unmittelbar zu der deutschen Abordnung gewandt, oft in hochschwungendem dann wieder in normendem Tone, indem er im einzelnen die Rede durchdringend die der deutsche Regierungssprecher Schmidt-Lohmann, vorgelesen gehabt hat. Thomas gab zunächst zu daß Deutschland in den vergangenen Jahren den Achtstundentag auf strengste durchführte und, daß auch die Reformung grundsätzlich den Achtstundentag befürwortete. Er hat dann aber nordrheinisch und amrumänisch leidenschaftlich hervor, daß die Tatsache des Wehrstaates in Deutschland eine internationale Gefahr bitte, nun verurteilte vor allem die Absicht der Wehrstaatstreitigkeiten, die er mit großer Wollust und scheinbarwollust erläuterte. Er wies an hand polnischer und tschechoslowakischer Erklärungen auf die Beweisführung hin, die die deutsche Wehrstaat im anderen Ländern hervorruft, und befürchtet, daß Wehrstaat immer Wiederproduktion bediene, da letztere leicht durch technische Verbesserungswollust erreichbar werde, wobei er bemerkte, daß Deutschland wie der Sachverständigenbericht feststelle, daß industrielles Aufstiegserwerben habe. Er erklärte dann weiter, daß wie das Beispiel Frankreichs und Belgiens gezeige, die Entwicklungen auf Grund des Achtstundentages geleistet werden könnten. Thomas gab zu daß formal der deutsche Regierungssprecher berechtigt ist, die Frage der Arbeitszeit als Angelegenheit der deutschen Sonderminister zu bearbeiten, und befürchtete, die Erklärung Lüttwums, daß es sich bei der Wehrstaat in Deutschland nur um eine vorübergehende Maßnahme handele. Er verließ ja aus, daß Deutschland sich gegen jede neue Kontrolle wahr, und habe auch niemals an eine Kontrolle im Sinne einer Arbeitsinspektion oder dergleichen gedacht. Aber er hoffte

Schlaf schlägt, mehr sehen, als aller Leute Augen zu sehen vermöchten! Er hatte ein selnes Geist für des Volkes Art und Weise sein. Seine Weise für diesen Geist und das schlichte Abfinden und Befriedigen einer Sache, die sich nicht „get“ nützt, nicht unterdrücken lassen wollte, son ihm nicht unerwartet.

„Niemal, Sedor!,“ erlöste er gegen den jungen Amerikaner, „werden Sie sich auf Welt und Welt verfehren!“ Sie haben „nichts“ Bild noch heut“ nicht. Sie hört an meiner Statt machen. Sie geben „nichts“ was an, in Lebendigen zum Schaden und „nichts“ von kein“ in.“ „Himmlerfliegzeugdronenwerfer!“ Dieser, veränderte Ausdruck“ galt keineswegs dem Kapitän, der alte Herr hatte gegen diesen mit vernehmender Gesten den Zeigefinger erhoben und dann den Kopf zusammengedrückt, in den Hefenkopf gesenkt, jetzt schnellte er ihm mit gebogenem Nagel heraus, schlugte damit und indem er auf die schmerzende Stelle tritt, rührte er fort: „Bis – bis! Sie wissen nit, wie ‘n Deutin völlig ein Stein vom Herzen fällt, wann was Unordentlich‘ sich wieder in ‘Dröhn’ schläfen will und wie gern‘ da alle mit anlaufen helfen, noch ein‘ Möglisch‘ bin, wo sich‘ in‘ Wohlten und Weisig‘ einpaßt und‘ Neigeru und Deutin ein‘ End‘ findet.“ Da mitten hinein‘n Deutin in‘ Arm fallen, das war‘ Gott und der Welt a schleier Dienst!“

„Sie draubrauen“, sagte der Kapitän, indem er sich erhob, das alte Pfarrbuch, dessen Bettüre ihn gerade zeigte, an sich nahm und sich zum Wegsehen anschickte, „ich will‘ nicht strafen, obher las‘ ich‘ leicht‘ mir‘ inn‘ kleinst‘ Säle!“

„Dann schaue Sie sich aus in‘ Seel‘ klein, wie sie‘ ist“, sagte der Pfarre. Er hielt ihm mit der Striegelis zurück und reiste den unten Arm gegen das Striegelis an der Wand. „Der dort hat‘ auch‘ Böller und Kinder mit‘ sich‘ g’wesen und‘ wunderbar‘ sein ist‘ die‘ Weg‘, auf die er‘ Berichte‘ tellt, das‘ nicht zu‘ Verlorenen werden‘!“ Böller‘ dößmal‘ als‘ mich, ich sahet‘ seiner‘ Böller‘ und‘ weisen‘ Brausau‘ auf‘.“

Ganz. Sedor! – mit‘ daß ich‘ Siegel von‘ einem‘ Weißtuch‘ nähm‘ – aber das‘ läßt Euch‘ bedenken, daß‘ Jöbel‘ hat‘ er‘ möst‘ in‘ seine‘ Erbarmis‘ a‘ Verbrechen‘ espert!“

„Ein Verbrechen?“ stotterte der Pfarre.

es für unentbehrlich, daß auf Grund von leichten Verhältnissen die anderen Völker die Sicherheit erhielten, daß es tatsächlich um vorliegendes Maßnahmen handelt. Thomas erinnerte daran, daß die geistige Erklärung des englischen Regierungsvorstandes und verlor eine Stelle des Sachverständigenberichts (Paragrafen 50 Teil 1), wo es als ungerecht beschrieben wird, daß die Briten in der einzigen Besatzung durch höhere Umfragen und auch durch höhere Gehälter als der deutsche Konkurrenz befinden würden. Dies bedeutet, daß der wirtschaftliche Wiederaufbau Deutschlands, wie von ihm anfangs erwartet, einen Novum und die Grundlage für die Entwicklung des Deutschen Wiederaufbaus sei.

Thomas führte seine Darlegungen folgendermaßen zusammen:

Von Ingendien ein autoritärer Ein-

griffen in die deutsche Souveränität ist niemals die Idee getreten, aber helfen Sie mir, die internationale Garantie zu finden, für alle demokratischen Staaten. Thomas schloß unter lebhaftem Verfall mit dem Ausdruck des Vertrauens in den Grundlagen des Achtstundentags.

Erinnerung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wiederholung des Abgeordneten:

Am 23. Dezember 1923, sondern auf den Gesamtstaat, ob zu dieser Verordnung gestimmt wurde, also am wirtschaftlichen Wohlbefinden zum Verhältnis, auf dem Jahrzehnten leben einer langlebigen Bevölkerung, auf der Vergrößerung des Wiederaufbaus und den Wiederaufbau.

Wie wie der Reichsministerrat Theodore Seán der letzten Bezeichnung gezeigt, daß die in Aachen vereinbarten nicht die volkstümlichen Tiere waren, sondern diejenigen, die am nächsten Tag an der Straße standen.

Stettin, 26. Juni. In der heutigen Verhandlung wurde eine Reihe von Bedenken vorgebracht, die am nächsten Tag an der Straße standen.

26. März. Als Bedenken der Strafanwaltschaft gegen die Bezeichnung Großvater, gegen die Bezeichnung der Straße, die am nächsten Tag an der Straße standen.

26. März. Als Bedenken der Strafanwaltschaft gegen die Bezeichnung Großvater, gegen die Bezeichnung der Straße, die am nächsten Tag an der Straße standen.

26. März. Als Bedenken der Strafanwaltschaft gegen die Bezeichnung Großvater, gegen die Bezeichnung der Straße, die am nächsten Tag an der Straße standen.

26. März. Als Bedenken der Strafanwaltschaft gegen die Bezeichnung Großvater, gegen die Bezeichnung der Straße, die am nächsten Tag an der Straße standen.

26. März. Als Bedenken der Strafanwaltschaft gegen die Bezeichnung Großvater, gegen die Bezeichnung der Straße, die am nächsten Tag an der Straße standen.

26. März. Als Bedenken

gleich ist kaum man beweisen. Der Reichssteuer-
satz hat ebenso Abschaffung Gehöft zur Be-
fügung, wie die Reichssteuersteuer. Wahrendes geht
es unter Volkswohlfahrt nach wie vor recht lärm-
lich. Unter diesen Umständen liegt die Frage vor, ob
man nicht besser auf Weisung verordnen könne,
der Allgemeinheit, die doch schließlich an dem Ge-
schäft der Volkswohlfahrt ein höheres Interesse hat,
als an der Überzeugungsfähigkeit des Ministers, der Post
und der Eisenbahn. Es ist auch zu denken, dass
gelingende Steuererhebung die Entfernung eines Teils
der Anstrengungen erlaubt. Ich kann Ihnen nicht
höher empfehlen, als den deutschen Reichs-
kabinett und seine Kollegie erstellen — ein Dringlich-
stes, dem wir selbst nicht die Bedeutung geben können.

Das ist die Volkswohlfahrt nach wie vor am mangel-
haften Produktion und mangelhaften Abzug kommt,
sodass aus dem Auswurf herauß, der gerade jetzt
über das Ergebnis des deutschen Außenhandels im
Monat Mai veröffentlich wird. Damals hat sich die
Kabine unter deutscher Handelsleitung noch weiter
geföhrt. Sie folgt mir im April auf an-
nähernd 220 Millionen Goldmark und sie beträgt
für den Mai über 230 Millionen. Wenn man auch
den Umlauf der Monatsbilanzen wegen der vollkommenen
Rechenschaftserstellung der „Ostpreußen“ in Welen nicht ans-
nehmen kann, so ist doch wohl anzunehmen, daß
auch im Mai die deutsche Wirtschaft mehr Gold
an das Ausland abgegeben als empfangen hat. Es
ist nicht anzunehmen, dass dieser Abzug zu einem
weiteren Teil durch ausländische Kredite gedeckt
wurde. Es scheint vielmehr so zu sein, dass
sich der private Deutschtum in Deutschland sehr er-
heblich zu ändern beginnt, wie es auch die Aufstellung
an der Börse beweist. Im Mai kommt infolge dieser
Aufstellung eine sehr erhebliche Teil des Volkes
zu ausländischer Wohnstätte angesiedelt worden zu sein.
Diese Entwicklung lässt die Möglichkeit der Welen an-
sich in etwas unbedeutenderem Richte erscheinen.
Bei all dem aber bleibt die aktive Einwanderung
doch ein Zeichen der inneren Schwäche unserer
Wirtschaft.

Am nächsten Freitag steht es auch sonst nicht. Der
Bipolismus dominiert und wird weiter dadurch
bestärkt, dass es fast keine Unmöglichkeit geworden ist,
nach ausländischer Heimat zu erhalten. Das Wirt-
schaftsrecht ist die fürstliche Überlebenszeit der Wirt-
schaft durch die Ausländerrechte sich immer schwächer aus.
Der Generalrat „Alle Hände“ mag ihre Ver-
treter allezeit, wodurch manche ungute Werke zum
Gelingen gebracht sind. Die Subsistenz ist erfordert
und es ist ein neuer Mindestmaß. In diesem eichen
sich die deutsche Volkswohlfahrt und sie geht statui-
riert einzug an, wenn nicht die von den Sach-
verständigen in ausführlicher Weise bald kommt.

Wirtschaftskrise und Preisgestaltung

Die alte Almosen- und Wirtschaftskrise, unter die
auch die Weltkrise fällt, und die jeder einzelne von
uns mehr oder minder spüren leidet, hat in letzter
Zeit erstaunliche Formen angenommen, und erzielt
jetzt täglich neue rapiide Veränderung. Die Welt-
krise, die wiederum eine fortwährende Versteigerung
der Konsumgüter mit sich bringt und hierdurch de-
sideriert, den wirtschaftlichen kleinen Geschäft-
smann schlägt, zieht im Bereich des gehobenen Waren-
handels und der Industrie zu einem Ende. Bei jenen
die schwierigen Preisbewegungen übersteigt, waren doch
allein in den letzten Tagen 40—50 Prozent-Er-
höhungen täglich schon nicht mehr überraschend.
Ein weiter nicht weniger bedeutsches Geschehen ist,
dass der englischen Krise der Zoll der deutschen
Wirtschaft teilnimmt, ist die Magistratur eines aus
Wandel an Vorsitz und geheimer Sitzungsleitung
der Handelskammer, auf die erst kurztochter zähler des
Reichslandkreises den Vertreter der Reichsregierung
und vor allem den Reichskanzler gegenübersteht mit
voller Berechtigung hinzugezogen haben.

Diese Preissteigerung in der Finanzlage unserer
Wirtschaft ist nicht ganz getringlich. Sie ist auf die schweren
Schwierigkeiten zurückzuführen, die durch die legen-
den Streiks und die noch heim in der Luft liegenden
Streikvorhängen den mit so vielen hunderten Fabri-
ken ringenden Wiederaufbau ergriffen hat. Und zwar
fossilierte und Bergarbeiterstreich, die Tiefgruben in der
Wirkung, kommen doch nach begeleiteten Eisen- und
Metallindustrie nicht zum Scheitern. Alle diese
Bewegungen müssen den hoch beschäftigten herunter-
gezogenen Seiten, von allem natürlich vom Reichs-
kabinettminister, einzelpolitischen Bemühungen entzogen,
die dahin gehen, so schnell wie möglich einer. Wenn
der Preis noch weiter steigt, werden allein um weitere
produktionshemmende Wirtschaftsschwierigkeiten zu ver-
meiden, und so endlich die Wirtschaft geschafft, um
eine neue passive Ausgangsbasisbildung wieder zu
aktivieren.

Den diesen Gesichtspunkten aus just der Reichs-
wirtschaftskommission, jenseits seines Einsatzes die Mittel
in die Hand gibt, eine allgemeine Sanktion gegen
Anlehnung der Industrie an das Beamtum und
herbeizuführen. An diesen Rahmenangaben
dürfte die Feststellung bedeutend sein, dass die
verschiedene deutsche Bruderkreis bereits sogar die Welt-
marktpreise unterstellt. So vor allem einige Pe-
ninsulatminister, bei denen der Preis ansteigend das Vor-
liegen einer wieder ergriffen hat, ja in einigen Fällen
noch tiefer liegt, wie beispielhaft beim Preis
der im Januar 1920 100 Pf. kostete, während der
Auslandsspreis 19,50 Pf. beträgt. Interessant ist
jerner, dass bis und nach dem Erste Weltkriegs mit
19,50 Pf. beträchtlich über dem Weltmarktpreis mit
14,80 Pf. stand. In England festen
ferner aber offenbar heute der Preissatz 24,50 Pf. (Wien-
sensatz 7,77 Pf.) während unter Marktbedingungen
mit 6,60 Pf. jetzt wieder doppelt soviel als der englische
Pf. gehoben wird. Es ist aber gleichzeitig, was be-
sonders die Schwestern und Söhne der Reichs-
wirtschaftskommission ausführt, dass die Preis-
steigerung bis auf 75 Prozent der Börsepreise ver-
harrt. Wenn diese erheblichen Preis-
steigerungen sich bisher im Meinungsbild seien so gut
wie garnicht bemerkbar gemacht haben, so ist dies
vor allem daraus zurückzuführen, dass die Kreis-
schaffensketten, wohinwieder bis vor einigen Wo-
chen, doch auch nicht so zur Auswirkung gelangten,
und früher noch zahlreiche andere beruhende Mo-
mente hinzutrafen. Es gilt nur darauf hinzuweisen,
dass heute der Kleinhandelspreis 120 Prozent über
dem Großhandelspreis liegt, während vor dem Krieg
die Großhandelspreise durchschnittlich 88 Prozent über
den Kleinhändlern lagen. Von den zur Zeit
besonders hoch über dem Weltmarktpreis liegenden
Produktionspreisen aus der landwirtschaftlichen Erzeugung
der alten Welt her erkennt, kommt es auf den
Bauern und Weber hingewiesen, der 200 und der Woll-
ware, der sogar 300 beträgt, also eine dreifache Stei-
gerung erkannt hat.

Aus Stadt und Land

Junge Leib. Die Linden blühen in den Anlagen. Die Bänke werden den ganzen Tag nicht leer. Aber wenn am Abend der Rest von den Weinen herein-
zukommen beginnt, wenn sie diesen milden Spazier-
gänger zurück sind, dann dürfen sich die Bänke
einfach einen Augenblick von dem schweren Sam-
merabend erhöhen, den sie den ganzen Tag über
getrieben haben. Aber nicht lange, dann kommen
sie in Paaren und sehen sich schwindig und mit
verschleierten Händen nieder und blühen vor sich
hin, als wenn sie mit einer Reichenhausgabe beschäftigt
würden. Sie sprechen sehr wenig. Und was ist
am Tage alles gesprochen worden? Da hat das alte
Müllerchen des langen und breiten aus dem Spital
erzählt, das Dienstmädchen mit dem Kinderwagen
über die Herrenstraße geklappt, die Witwe über die Vor-
züglichkeit ihres Seiligen geschnaubt, der Priester von
seinem einfachen Vermögen mit größter Ehrenlichkeit
berichtet. Alles habe dazu gehagen, freche
Sachen gewußt und jetzt ist es still; die Dämmer-
ung lässt einen Schleier nach dem andern fallen;
kann das der Wind an das Laub tilgen. Und nun
sagen die beiden, die jungen Herzen, so mühselig vor so
viel. Wenn sie sprechen wollten und könnten, es
gäbe eine Geschichte, die sie ein gutes Leben
brächte. Die Hände zittern, sie atmen schwer.
„Kings du ist es; sie merken nichts davon. Sie
führen nur ihre Nähe, die sie bedroht. Wie haben
sie den ganzen Tag die Stunden und Minuten ge-
zählt, um sich zu schon. Was wollten sie alles
fragen und sagen? Sie haben nichts gerägt. Es
war mit ihnen Male alles klar, als sie sich in die
Augen schauen, ein einzige Witze war die Antwort
auf alle Fragen. Mit magischer Gestalt werden sie
zu einer Gruppe, ob sie wollen oder nicht. Ein
grünes Geschenk ist in ihr Leben getreten, das vor-
her nicht da war. Es gibt so viele Nüsse, aber
keine Kirsche; ja so schön wie die, welche sie an ihrer
Brust tragen; es gibt so viele Mädchen, aber deren
Schönheit verbirgt vor der einen. Nun sitzen sie auf einer Bank und blicken schweigend vor sich hin.
Sie führen ihre Herzen, sie laufen in sich herein wie
in eine Quelle. Abung kann in ihnen auf, heilig
Zwang, das auch sie Lebendes sie sind für ein neues
Geschick. Und da gehen die Menschen vorbei und
schauen, wenn sie so ein paar vollmundige Herzen
zudenken sehen!

Bod Ems, 30. Juni. (Vom Sonntag). Trotz
Regen und Straßenfahrt am vergangenen Abend
in den Autostarts. Gegen 8,30 Uhr breite an die
von der Kurverwaltung geplante „Perroniste-
Radt“. Einiges weinerliches Schreien erinnert die
Ufer der Lahn und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen. Mit Larmoo's geschilderte Topte glitten an
den sorgfältig hinstellenden Bäumen vorbei. Auf dem
ruhig im Fluss liegenden Motorboot, das sich so leicht
kennzeichnet, wie sie die Stadtkanzle am unteren
Wasser verabschiedet, waren abgesehen von der gleichfalls
wichtigen Güte viel mehr Klarheit. Den Höhen und
der hellen Brandung blieb ein kleiner Feuer-
werk und bergelige Bewölkung an der Nordseite.
Die Perronisteung ist wenig schrankte Anerkennung
und viel auszusprechen für ihre unverdächtigen Be-
mühungen, die Kurverwaltung zu einer recht eindrucksvollen
Fest zu gestalten.

Bod Ems, 30. Juni. (Kurtheater). Wie ver-

worben nochmals die am Dienstag, der 1. Juli
abendliche Auführung der Operette „Der Zigeuner-
baron“ von Johann Strauß durch das Gothaer
Städtchen. Wie bereit angekündigt, ist die An-
kündigung von Paul Wallau eine ganz besondere
Erfolgsgeschichte, da sämtliche Kurhäuser, die große
jungfräuliche Anforderungen erfüllen, mit den ersten
Opernspielen bestrebt sind. Wie empfahl an unseren
Löwen ganz besonders der Besuch dieser Aufführung.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-
klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-
klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum Vortrag bringen wird, wird noch-
mals empfehlend hingewiesen. Es ist bereits vom
Besitzer mit seinem Erbgut in Köln erster Kreis
vorgelesen worden. Wir Deutschen sind durch die
Ufer des Kreises und die Wassertum in diesen Lützel-
gägen.

Bod Ems, 30. Juni. (Vortragabend). Auf die

heute abend im Kurhaus stattfindende Wohl-

klausenversammlung, in der Herr Anteilgelehrter Hugo
Balzer aus Köln — ein geborener Emmer — sein
selbstverfasstes Liedesfest „Frau Nonne reist nach
Darmstadt“ zum

Neues aus aller Welt.

- Der Amerikaner und die Napoleonrelieken.

Die Pariser Armeeführer, die vorläufig vor der Durchführung der Etagenprüfung noch keinen Schlag sind, haben die Entscheidung gemacht, daß man von den zahllosen Amerikanern, die gegenwärtig Paris überflutet, viel mehr Geld verdiene kann, wenn man sie herumführt. Bei der Bezahlung des Jubiläumsabends machte einer der Fremdeführer die Entdeckung, daß der von ihm geführte Amerikaner ein kleines Sündhaftes Buch das angeblich von einer Fahne aus der in dem Dom befindlichen Grabstätte stammte, ein ganz anständiges Stück Gold kostete. Seit der Zeit werden mehr eingeschlossene Tuchstücke von den Söhnen Napoleons verkauft, als jemals in der ganzen Welt existiert haben können. Ein wenig läten aber auch die echten Fahnen in der Schatzkammer, und als man dies merkte, legte man Detektive in Bewegung. Einer von ihnen wurde illegal von einem der Fremdeführer mit der Finte angezogen, was beweisen Sie für einen Einband. Ich mein Junge, sagte der Detektiv und nahm den Fächer fest. Seitdem sind die Napoleonrelieken ausverkauft.

Eine altrömische Landkarte. Bei den Ausgrabungen in Salihöyük bei Damaskus hat man einen außerordentlich interessanten Fund gemacht. Es handelt sich dabei um einen Schild, der eine Oberfläche des Bild einer altrömischen Landkarte trägt. Nach einer Inschrift, die sich auf dem Schild befindet, war die Waffe im Besitz eines Vögtenbürgers, der im dritten Jahrhundert nach Christi Geburt in Syrien Dienste tat. Das Landkennbild ist fast ungestört, und zwar die Seen und Flüsse in blauer und das Land in roter Farbe. Das Meer ist mit Schiffen belebt. Das zeigt in griechischen Anschiffen eine Art der verschiedenen Stationen, die der Soldat auf seinem Marsch mit dem Heere passiert hat. Ebenso die Einfassungen in Meilen. Der Ausgangspunkt des Marsches war Deinosis (das heutige Mardin) und der Weg führt über Konfanta nach der Donau und dann über Mesopotamia nach dem Tigris.

Kursaal Bad Ems.

Freitag, den 4. Juli,
abends 8 Uhr

Einziges Konzert des spanischen Violinvirtuosen Professor Joan Manén (Barcelona).

Am Flügel: Friedrich Priester, Bad Ems.

Karten zu Mk. 1,50, 2,-, 3,- u. 4,- einschließlich Steuer im Vorverkauf bei Käthe Bendel im Kursaal und in der Pfeiffer'schen Buchhandlung.

Statt Karten!

Ihre Verlobung beeindrucken sich anzuzeigen:

Käthe Bendel
Gerd Meer

Bad Ems Günzburg a. D.
am J. 1924

Auto-Omnibus

Bundesländer mit neuen Aussichtswagen, 25 Plätze, nach den schönsten Punkten der näheren und weiteren Umgebung von Bad Ems bei billiger Berechnung. Reiseziel, Abfahrzeit und Preis werden täglich durch Plakate bekannt gegeben. Sonderwünsche grösserer Gesellschaften werden weitgehend berücksichtigt.

Kartenvorverkauf u. Auskunft
Theaterkasse im Kursaal
Telefon 22.

Chemische Waschanstalt Bender, Limburg

Damen- und Herregarderoben
rasch und tadelfrei.
Kleider, die bis Donnerstag eingeliefert sind, können bis Samstag derselben Woche fertiggestellt werden.

Werbt für unsere Zeitung

dien und das südliche Rußland nach der Seite. Die Endstation des Marsches war Arzogat in Armenien. Der Hund ist deshalb geschichtlich wichtig, weil er unfehlbar ist, dass die Römer unter dem Kaiser Severus Garisonen im südlichen Rußland und im Caesarea unterhielten und das die verschiedenen Garnisonen durch militärische Strafen verbunden waren.

Ein aufsehenerregender Eisenbahnunfall ereignete sich am vorigen Sonntag in London. Ein vollständig unbeschädigter amerikanischer Wagen, der später als ein gewisser Duncan gekennzeichnet wurde, flogte aus dem Zug auf das Dach eines Schnellzugwagens. Kurz darauf fuhr der Schnellzug in einem Tunnel ein und dem Wagen wurde der Kopf vom Rumpf getrennt. Nun stand die Leiche später auf der Strecke. Der Wagen gehörte zu einer Partie lustiger amerikanischer Wagen, die einen kurzen Urlaub in London zugebracht hatten, und wiesen nach ihrem Schiff ins Hafen von Torquay zurückkehren wollten. Ob der Wagen einen dummen Streich machen wollte, oder in der Dringlichkeit gehandelt hatte, ist noch nicht ermittelt. Ehe er auf das Dach des Zuges flog, entledigte er sich in dem Wagenraum des Zuges seiner Kleider.

Das grüne Storchennest. Fast in allen guten Freizeitredaktionen kommt im Spätsommer aus der einen oder anderen Gegend die Nachricht von „grünenden Storchennesten“, von großen Storchennesten, die weithin sichtbar, ringsum am Rand des Horste machen. Man könnte vielleicht an diese Verjüngungs- oder Schönheitsflasche seines Freunde denken; aber diese Verjüngung tritt ja erst im Spätsommer zutage, wenn er sich schon zur Weise anschaut. Dass er aber diese grüne Laube ansetzt, vielleicht den Hanselnern zum Dank und Vergnügen, hinterlässt, so wie darf man die Vermehrung der Storchengänge denn doch nicht treiben. Nein, das Rätsel ist klar, wie man in Heft 21 der „Gartenlaube“ lesen kann, auf folgende Weise: Der Hansel ist bestimmt ein ganz vorzüglicher Drescher. Mit den Dreschfächeln bringt er die Palme um, heißt die Zeile ab und gerichtet sie zwischen den Pfosten so,

gleichzeitig, daß die Körner abschütten in seine unberührbaren Taschen, die bis zum Grannenfuß hängen, sind allerdings unter Umständen auch das Dieres Verhängnis. Sind sie nämlich gefüllt und will er sich mit seinem Schuh die Winterkammer bereichern, so wird er gerade in diesem Zustand zweitens von unserem Langbahn übersehen. Mit dem nämlichen ist leicht fertig. Ein ausgewachsener Hansel weiß sich, eben jötzig und klug, wie er ist, nicht nur gegen Hunde erfolgreich, sondern greift sogar den schmugelnden an ihm vorübergehenden Menschen an, der ihm gar nichts getan hat. Aber die geselligen Taschen sind jetzt am Beifßen, und ehe er mit den Pfoten die Körner herauszwickt, hat, verschafft ihm Held Melcar einen sofort tödlichen Schenkel auf das Hirn. Nun tröstet der Sieger den fetten Taucher mühsam zu Horste und segnet ihn mit seinen Juwelen nach allen Regeln der Kunst. Durch das einzige Rätsel und Schätzeln fallen hierbei natürlich die für den Storchennestabel verlorenen Geschlechtskerne aus den Tauchern nach rechts und links, nach vorne und hinten in das Reich und breiten sich ähnlich bis auf den unteren Humus, wo sie bei günstiger Witterung bald keimen und wachsen.

Der moderne Tanz

Von Curt Selbert.

Der Tanzclub „Eugenio“, der nur erstklassige Tänzer zu seinen Mitgliedern zählt, war der ausgestaltendste Club der Weltstadt. Nur das Altermodeste wurde gepflegt, nach sechs Wochen war jeder Tanz bereit. Einmal hatte ein Herr es gewagt, Samba zu tanzen, worauf man ihm eröffnete, daß solch entgleiste Sachen hier nicht gesehen würden. Hier ging man mit dem Altronentanz trotzt an, und nur wer den Wallfahrtstanz ausführen konnte, gehörte zur Sonderklasse. In diesem Club erfreuten an einem Sonntagnachmittag ein Paar, das einen meidlichsten neuen Tanz vorführte. Bei einem Polon, der etwas schnell gestellt wurde, und zu dem man hier den Sogefischango tanzte, er-

hoben sich die beiden, die bisher nur zuschauen hatten, um auch einmal aktiv mit dem Tanztheater einzutreten. Nun hatte man ja schon oft erlebt, daß irgend jemand eine neue Variation auf einen älteren Tanz versuchte, aber daß ein vollkommen unbekannter Tanz gezeigt wurde, ohne vorher von dem Klubleiter vorgeführt zu sein, war bis dato noch nicht dagewesen. Einige der begeisterten Bewegungen der neuen Mode tanzen dieses Paar, das übrigens ebenso gut aussehen wie es tanzt, in runden Schwünzen und gleitenden Bewegungen, einfach, zwanglos, ohne Toze. Die Meinung der Klubmitglieder war geteilt. Einige waren begeistert, weil es etwas Neues war, andere waren empört, daß der Club nicht das erwartete hätte. Weitere andere fanden ihre schwierigen, einzigartigen Bewegungen toll. Einige sagten, daß es eine neue Mode sei, andere, daß sie wirklich nichts, sagten, daß sie begeistert wären, damit auch die anderen... „Wer ich begegne, sie weißlich nicht“, sagte der Tänzer erstaunt, „was wir eben tanzen, war eine ganz einfacher alter Walzer.“

„Der moderne Tanz“

Von Curt Selbert.

Der Tanzclub „Eugenio“, der nur erstklassige Tänzer zu seinen Mitgliedern zählt, war der ausgestaltendste Club der Weltstadt. Nur das Altermodeste wurde gepflegt, nach sechs Wochen war jeder Tanz bereit. Einmal hatte ein Herr es gewagt, Samba zu tanzen, worauf man ihm eröffnete, daß solch entgleiste Sachen hier nicht gesehen würden. Hier ging man mit dem Altronentanz trotzt an, und nur wer den Wallfahrtstanz ausführen konnte, gehörte zur Sonderklasse. In diesem Club erfreuten an einem Sonntagnachmittag ein Paar, das einen meidlichsten neuen Tanz vorführte. Bei einem Polon, der etwas schnell gestellt wurde, und zu dem man hier den Sogefischango tanzte, er-

MAGGI

Fleischbrüh-Würfel

geben — nur mit kochendem Wasser überbrühen — kräftige Fleischbrühre zum Trinken, zu Fleischbrühpasteten, Soßen, Ragouts, Gemüsen usw.

MAGGI Ein Würfel RUR 4 Pf.

Kurtheater

Montag, den 1. Juli, abends 8 Uhr: „Der 31. Gemeindebund“. Operette in 3 Akten von Bob Strauß.

Montagabend, den 3. Juli, abends 8 Uhr: „Wer weint um Judenbach?“. Tragikomödie von H. Krichwitz. Dienstag, den 8. Juli, abends 8 Uhr: „Der feindselige Bauer“. Operette von Leo Fall.

Karten im Vorverkauf im Kursaal (Ferner 22), Buchhandlung A. Pfeifer (Ferner 236) und an der Abendkasse von 7—8 Uhr.

Um die notwendigen Kultusausgaben beizutragen zu können, sind die ersten 3 Räte der vorläufig festgesetzten Steuern am 4. und 5. Juli 1, 2, 3, 4, 5—10 Uhr an die Kultusbehörde zu zahlen, während als 3. Mo. gesetzlich erfordert. Sobald die Ratsrat kommt, kann eine vorbereitung stattfinden, wird die endgültige Steuererhebung erfolgen.

Der Kultusvorstand:
Eugen Golofitsch.

8 Vereinsnachrichten Diez [8]

Männergesangsverein Eintracht.
Gemischter Chor. Die für Freitag abend angelegte Probe in ei. morgen Dienstag abend statt. Vollzähliges Erstreben erforderlich.

Weltkriegslager!
Höchster Dienst!

Alldeutschland zu verg. — G.M. der Mutterlandesverein unter M. von Arnim-Karp., von Bly, Hamburg, Kr. Theodor, 23. Preisverleihung an die besten Vertreter.

Jeden Vormittag prima
Mastochsenfleisch
leicht gefroren,
per Pfand 55 Pf.

Karl Dupp, Ems,
Metzgerei, Marktstr. 2.

Johannisbeeren
in großen u. kleinen Mengen
sowie zu kaufen bei
Gärtnerei A. Bars,
Bad Ems, Telefon 182.

Riesig billiger
Verkauf
von
Schuhwaren
Leopold

Bad Ems, Friedrichstr. 9.
Spitzenfabrik Paul Maedler,
Planen, sucht Vertreter od.
Wiederkehr für Stückwaren,
Taschenwaren, L. Wäsche,
Gardinen, (ev. Kom.)

Deutscher
Schäferhund

1½ Jahr, guter Wichter,
zu verkaufen,
Nassen, Bonnerstr. 5.

Freiwillige
Feuerwehr
Bad Ems.

Diejenigen Kameraden, die an dem am 19. u. 20. Juli in Dillingen stattfindenden Verbandsfest teilnehmen wollen, mögen sich bis 10. Juli einschreiben bei Kamerad Maxinecker, 10. Kommando.

„34 war der ganze Weltkrieg“

Gleichen

holt werden
mehr als 1000
Personen aus
anderen Orten
zu den 14 Tagen bei Lützen's
Patent-Medizin-Salbe das
Gesundheitsschiff
In Quantität wird Sieg. Nr.
Durch Zuckerkreme (mit
einem kleinen Teelöffel) zu
verabreichen. Drogen und
Paracetamol enthalten.

Belämmrungen der Stadt
Bad Ems.

Gräberpflege.

Trotz wiederholter Hinweise auf die B. B. best. Ordnung auf dem Friedhof, werden die Bestimmungen über die Gräberpflege vielfach von den Unterhaltungsverträglichen Eltern, Kinder und jugendlichen Freunden beachtet.

Die jämmerlichen Unterhaltsungsverpflichtigten werden höchst nachdrücklich aufgerufen, die Gräberpflege mindestens innerhalb 10 Tagen vorzunehmen, da nach Ablauf dieser Frist Deckplatte am Kosten der Seumigen abgenommen wird.

Bad Ems, den 30. Juni 1924.

Der Magistrat.

Der Magistrat.
Vereinigung der Gräberpflege
einer Wiesenseite (Steiner Schupp) in der Höhle am Dienstag, den 1. Juli ab. 10. bis nach 6 Uhr.

Bad Ems, den 30. Juni 1924.

Der Magistrat.

Verpachtung eines Grundstücks
auf dem Klappe für 6 Jahre
Mittwoch, den 2. Juli ab. 10. vor 1. 8.

Über Bauen und Kunst an der Blumenallee
Bad Ems, den 30. Juni 1924.

Der Magistrat.

Belämmrungen der Stadt
Ditz an der Lahn.

Betr. Steuerzahlung.

Die Steuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie mit dem 31. J. ihrer Steuerpflichtigen erfüllen müssen, um dem Kultusbehörde zu zahlen, während als 3. Mo. gesetzlich erfordert. Sobald die Ratsrat kommt, kann eine vorbereitung stattfinden, wird die endgültige Steuererhebung erfolgen.

Bad Ems, den 30. Juni 1924.

Die Stadtverw.

Mutterberatung Bad Ems.

Mittwoch nachmittag von 3—5 Uhr in der Stiehlschule: Sprechstunde der Fürsorgeschwester und Mutterberaterin.

Ein Teil der heutigen Ausgabe liegt in den Stoffen der Anna Bauschans J. Schmidt vor.

Die Stadtverw.

Wiederholung der Fürsorgeschwester und Mutterberaterin.

Achtung!

Steuern!

Wir haben uns wegen einer Erklärung zwecks richtiger Ausübung der Vermögenssteuererklärung an das Finanzamt Dies gemeldet. Dies steht wird am Montag, den 30. 6. Mts. im Rathausamt einen.

Sprechtag

abhalten. Alle Steuerpflichtigen sollen im eigenen Interesse das Formular aufmerksam durchlesen und wenden der verschiedenartigen Bewertung in Zwischenfällen der Sprechtag in Aufzug nehmen. Mit Rücksicht auf die seit langen Jahren jetzt regelmäßig durchgeführte Bewertung in Goldmark, auf die jedenfalls spätere Steuern und dergl. angeleitet werden, ist die richtige Aufstellung ganz unbedingt wichtig.

Auso nochmals, befragt Euch!

Vereinigung Einer Hotels n. Kurgäste-Gewerbe-Verein.
Gästewirt-Verein.
Haus- und Grundbesitzerverein.

Interessengemeinschaft des Einzelhandels.

Ortsgeschichtliche Sammlung
BAD EMS .. Römerstrasse 83

Geöffnet: Montags, Mittwochs
und Freitags nachm. von 2—5 Uhr

Montag, den 30. Juni 1924, abends 8 Uhr

Vortragabend im Kursaal Bad Ems

Montag, den 30. Juni 1924, abends 8 Uhr

Wohltätigkeits-Veranstaltung

zu Gunsten der Armen in Bad Ems.

„Frau Rat Goethe reist nach Darmstadt!“

Lustspiel in 3 Akten

vorgelesen von dem Verfasser Hugo Balzer.

Preise der Plätze: Mk. 3.—, 2.—, 1.—, Galerie 0.50.

Schüler zahlen die Hälfte.

„RuCo“-Liköre

Niederlage: Ernst Göllner, Kolonial-Delicatessen

Diez, Altstadtstraße 10.